

Grubreissen Südturm

Südostwand

Quelle: Klier, Heinrich und Fritz März: Karwendelgebirge. Ein Führer für Täler, Hütten und Berge, Neu bearbeitet von Walter Klier, München: Bergverlag Rother 12. Auflage 1984, Seite 220

(Mit Erlaubnis von Autor und Verlag).

Durch den senkrechten Riß, der etwas rechts des Akademikerrisses die glatte Platte durchzieht, mehrere H.

● **775c Knappriß (Einstiegsvariante)**

H. u. W. Knapp, 1958. VI—/A0 (eine Stelle).

Vom kleinen Schartl die ersten m über die Wandstelle empor, dann jedoch nicht nach rechts in den feinen Riß, sondern nach links zu den sichtbaren H anklettern und auf die Grathöhe.

● **775d Auckenthalerriß**

M. Auckenthaler u. Gef. oder R. Rossi u. Gef.? A1 (unterer Teil), A0/V (oberer Teil). Oberer Teil frei geklettert VI. Variante im oberen Gratteil durch den schon vom Hafelekar sichtbaren gelben Steilabbruch. Häufig begangen. Zahlreiche H.

Führe: Stets gerade durch den abdrängenden Riß in glattgescheuertem Fels, zuletzt im breiter werdenden Einriß auf die Grathöhe. (W.K.)

● **776 Südostwand**

E. Berger, K. Huter, A. Kasseroler, 1919. IV (2 Passagen), sonst III. Kurze, anregende Kletterei, etwas schwerer und schöner als die O-Wand (R 777). Früher oft, jetzt kaum noch beg. 2 SH, 2 ZH. Wandhöhe 200 m. 1½—2 Std. E.

Übersicht: Die zwischen S-Grat und der markanten O-Verschneidung gelegene Wand wird von zahlreichen parallelen Rinnen und Rippen durchzogen. Etwa in halber Wandhöhe ragt ein auffallend spitzer Zacken aus der Wand. Die SO-Wand-Führe hält sich an eine Kaminreihe links des Zackens; die O-Wand-Führe (R 777) verläuft knapp rechts (nördl.) von ihm. Siehe Abb. S. 221.

Zugang: Vom Fuß des S-Grates über Schotter am Wandfuß abwärts, bis der Steig knapp an der Wand verläuft.

Führe: Durch eine ausgewaschene Rinne (II) empor, bis nach etwa 80 m rechts ein Riß abzweigt. In ihn hinauf; bevor er fein und überhängend wird, quert man nach rechts ansteigend um ein Eck, an einem tiefen Kamin vorbei zu Ringhaken. Von hier über die Platte nach rechts aufwärts (IV, 2 H) bis in den großen Kamin unterhalb des erwähnten spitzen Zackens. Gerade im Kamin, weiter über Platten und durch Rinnen (eine Stelle IV, H), bis man, stets etwas rechts haltend, den S-Grat erreicht. Auf ihm zum Gipfel. (W.K.)

